

VON ST. ANNO NACH ST. STEPHANUS



St. Nikolaus. Nach der Auflösung der Gemeinde St. Anno/Essen-Stoppenberg mit einem letzten Gottesdienst an Palmsonntag, dem 16. März 2008, bei dem alle Lichter in der Kirche St. Anno gelöscht wurden, fiel die Gemeinde auseinander, obwohl sie offiziell vom Bistum Essen der Gemeinde St. Nikolaus zugeordnet wurde. Die Trauer über die Auflösung ist bei den Gemeindemitgliedern besonders groß, die St. Anno mit Eigenleistungen in Form von Sammlungen, Sachleistungen, Geldspenden und auch eigenen Händen mit aufgebaut haben. So erfreulich es ist, dass das gesamte Kircheninventar komplett einer neuen Nutzung in dem in Lettland neu gegründeten Karmel Kloster bei Riga zugeführt werden konnte, um so bedauerlicher ist es, dass dies alles erfolgte, ohne die zu beteiligen, die den Aufbau von St. Anno mitgetragen haben.

Mit der Auflösung von St. Anno wurde darüber nachgedacht, was mit der gesamten Immobilie geschehen sollte. Der Bestand des Kindergartens war gewährleistet. Für die Kirche St. Anno und den Pfarrsaal mit den zugehörigen Räumen und Einrichtungen interessierte sich schon bald die Serbisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Hl. Archidiakon Stefan, die in Essen-Holsterhausen angesiedelt war. Es kam zum Abschluss eines Mietvertrages und die ehemalige Kirche St. Anno ging in die Nutzung der Serbisch-Orthodoxen Kirchengemeinde St. Stephanus über. Das ehemalige

Pfarrhaus wurde jeweils zur Hälfte an die Heimstatt Engelbert und an eine private Familie vermietet.

Es ist ein großes Glück, dass mit der orthodoxen Gemeinde St. Stephanus, die von dem Priester Dragan Colakovic geleitet wird, wieder eine christliche Gemeinde in das Gotteshaus eingezogen ist. Der erste Gottesdienst der Gemeinde St. Stephanus fand in dem provisorisch hergerichteten Kirchenraum nach dem orthodoxen Osterfest im Mai 2008 statt.

Die Gemeinde erstreckt sich über die Städte Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop. Sie wird gebildet von ca. 300 Familien und entspricht damit einer Anzahl von ca. 1200 Gläubigen. Von den Gemeindemitgliedern haben ca. 90% die deutsche Staatsangehörigkeit.

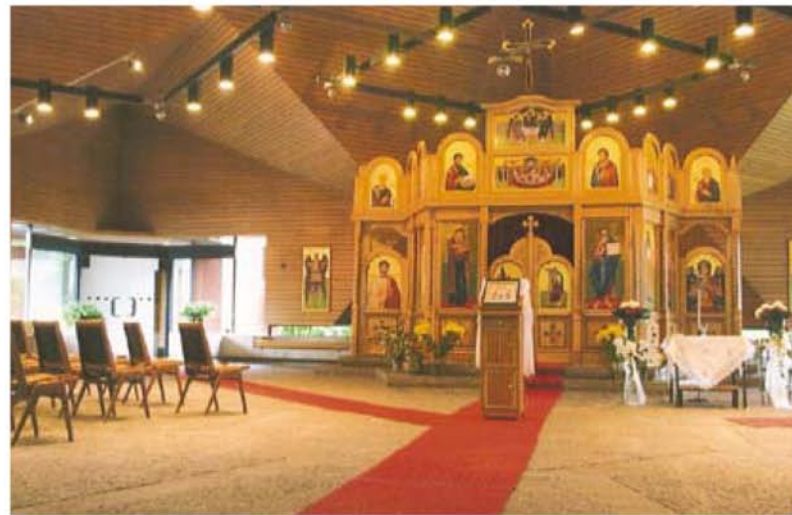
Ein besonderer Tag war der 9. Januar 2009. Es ist das Fest des „Heiligen Erstmärtyrers und Erzdiakon Stephanus“. In einem besonderen Gottesdienst wurde nach Fertigstellung der Ikonostase, welche die frühere Altarinsel von St. Anno umschließt, die Kirche St. Stephanus von Bischof Konstantin, der für ganz Westeuropa zuständig ist, eingeweiht. Während dieser Feier wurde Vater Dragan Colakovic für besondere Verdienste von Bischof Konstantin mit einem Orden ausgezeichnet. Der Weihe der Kirche folgte ein großes Fest im Pfarrsaal mit Essen, Trinken, Tanzen und Singen. Einige als Gäste anwesende ehemalige Gemein-

demitglieder von St. Anno fühlten sich in alte Zeiten zurückversetzt. Überhaupt führt die Gemeinde St. Stephanus ein sehr lebendiges Gemeindegelben, bei dem die Marienverehrung ganzjährig jeden Freitag einen besonderen Stellenwert hat. Nach den Andachten und Gottesdiensten finden stets Treffen und Veranstaltungen aller Altersgruppen im Pfarrsaal und den Nebenräumen statt. Besonders ist hervorzuheben, dass die Gemeindeleitung St. Stephanus dem Kindergarten, bürgerlichen Vereinigungen, dem Männerkreis St. Anno sowie der Frauengemeinschaft die

Nutzung der Gemeinderäume ermöglicht. Die Offenheit und Großzügigkeit, mit der die Gemeinde St. Stephanus auf das neue Umfeld mit seinen Menschen zugeht ist bemerkenswert. Die Stadt Essen ist im Jahr 2010 die Kulturhauptstadt Europas. Dazu wird die orthodoxe Kirchengemeinde mit einer eigenen Präsentation beitragen.

Es ist der große Wunsch der ehemaligen Mitchristen von St. Anno, dass der Gemeinde St. Stephanus ein langer lebendiger und fröhlicher Bestand beschieden sei.

H. Geppert



Beitrag entnommen
niko-Pfarreimagazin Nr. 4, Advent 2009